herpy

GECKOS

Sphaerodactylus nigropunctatus

Ein tagaktiver Zwerggecko von den Bahamas und aus Kuba, der von der Schnauze bis zur Kloake 3-4 cm misst. Die Geschlechter sehen sehr verschieden aus: Die Weibchen haben dunkle Querbänder auf hellem Grund, die Männchen sind gepunktet und können gelb bis orange leuchten. Die Art ist in viele Unterarten aufgeteilt, und fast jede Inselgruppe hat ihre eigene Form.

Familie: Sphaerodactylidae Englisch: Black-spotted least gecko Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-4 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-20 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**20 × 20 × 30 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**29-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-70 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1 Eier**
Inkubation	**80-90 Tage** bei 24-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Sphaerodactylus nigropunctatus ist einer der größeren Zwerggeckos. Adulte Tiere messen von der Schnauze bis zur Kloake 3-4 cm, mit Schwanz werden sie 6-7 cm lang. Die größte Unterart, *S. n. strategus* aus dem Südosten Kubas, erreicht 40 mm von der Schnauze bis zur Kloake, während die übrigen Formen höchstens 37 mm lang werden. Der Artname ist lateinisch und bedeutet schwarzgepunktet.

Die Geschlechter sind leicht zu unterscheiden. Weibchen und Jungtiere haben drei bis vier dunkle Querbänder über den Körper auf hellgrauem bis bräunlichem Grund, eine dunkle Zeichnung am Kopf und einen Schwanz mit schwarzen und weißen Bändern. Die Männchen verlieren die Bänder und sind braun bis gelblich mit schwarzen Punkten; bei mehreren Formen leuchten sie gelb bis orange. Unter den Zehen sitzen Haftlamellen, sodass der Gecko an Glas klettert.

Die Art ist in elf Unterarten aufgeteilt, u. a. *S. n. flavicauda*, *S. n. decoratus*, *S. n. gibbus*, *S. n. granti*, *S. n. strategus* und *S. n. ocujal*. Sie unterscheiden sich in Farbe, Zeichnung und Größe und sind schwer auseinanderzuhalten. Mehrere von ihnen wurden unter dem Namen *Sphaerodactylus decoratus* beschrieben, der heute zu dieser Art gerechnet wird. Tiere für die Zucht sollten deshalb immer mit Angaben zu Unterart und Fundort geführt werden.

Verbreitung und Lebensraum

Sphaerodactylus nigropunctatus lebt auf den Bahamas und in Kuba. Auf den Bahamas kommt sie auf der Great Bahama Bank vor, u. a. auf Andros, den Bimini-Inseln, den Berry-Inseln, New Providence, Eleuthera und den Exuma-Inseln, außerdem auf Long Island, Cat Island, Little San Salvador, Rum Cay, Ragged Island und der Cay Sal Bank.

In Kuba lebt sie auf den Cayos des Sabana-Camagüey-Archipels, in der Sierra de Cubitas und vom nordöstlichen Camagüey über Holguín und Granma bis nach Guantánamo, auch entlang der südöstlichen Küste. Fast jede Inselgruppe und Region hat ihre eigene Unterart, und mehrere davon gehen dort ineinander über, wo sich die Verbreitungsgebiete treffen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Bahamas und Kuba.

LEBENSRAUM

Sphaerodactylus nigropunctatus lebt im Tiefland auf Kalksteininseln mit tropischem Klima. Auf den Bahamas findet man sie vor allem in Laub und abgefallenen Palmwedeln im Strandgebüsch hinter den Dünen, in küstennahem Kalksteingebüsch und Trockengebüsch, unter Steinen im Schatten und in Steinhaufen im Inneren der Inseln. In Kuba lebt sie sowohl in trockenen Gegenden, wo sie feuchte und schattige Stellen aufsucht, als auch in feuchtem Wald, z. B. in morschen Stämmen.

Die Art bevorzugt Schatten und ein feuchtes Mikroklima, auch wo die Umgebung trocken ist. Sie ist tagaktiv und hält sich meist am Boden zwischen Laub, Steinen und Verstecken auf. Das Klima ist das ganze Jahr über warm, mit einer Regenzeit im Sommer und einem trockeneren und etwas kühleren Winter.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Sphaerodactylus nigropunctatus* ist nur wenig bekannt. Die Art wird wie andere Zwerggeckos in kleinen Terrarien gehalten und gezüchtet, aber die Zahlen für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Inkubation und Lebenserwartung sind von der besser bekannten *Sphaerodactylus elegans* übernommen. *Sphaerodactylus torrei* aus demselben Teil Kubas stellt dieselben Ansprüche.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 20 × 20 × 30 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Ein größeres Terrarium, z. B. 30 × 30 × 30 cm, bietet Platz für mehr Mikroklimata und mehr Laub. Der Gecko lebt am Boden, deshalb ist die Grundfläche wichtiger als die Höhe.

Der Bodengrund ist das Wichtigste: Kokoshumus gemischt mit ungedüngter Erde und etwas Sand, bedeckt mit einer Schicht trockener Blätter, z. B. von Eiche, Buche oder Mandelbaum. Ein bioaktiver Bodengrund mit Springschwänzen und kleinen Asseln hält den Boden sauber und liefert zusätzliches Futter. Lege Korkrinde, Korkröhren, flache Steine und Zweige hinein und bepflanze das Terrarium mit kleinen Kletterpflanzen wie Efeutute oder Kriechfeige, damit es viele Verstecke und unterschiedliche Mikroklimata gibt. Schwere Steine müssen direkt auf dem Boden stehen, damit das Tier nicht eingeklemmt wird, wenn es darunter kriecht.

Der Deckel muss aus feinem Gaze bestehen und dicht schließen, denn sowohl die Geckos als auch die kleinen Futtertiere entkommen durch selbst kleine Spalten. Ein ganz offener Gazedeckel trocknet das Terrarium zu schnell aus, ein ganz geschlossener Deckel führt zu Schimmel; eine kleinere Gazefläche ist ein guter Kompromiss.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Inkubation von Eiern

TEMPERATUR

Halte *Sphaerodactylus nigropunctatus* tagsüber bei 24-28 °C und lass die Temperatur nachts auf 18-22 °C sinken. Ein kleiner Wärmeplatz von 29-32 °C unter einer schwachen Lampe mit Thermostat kann angeboten werden, ist aber nicht notwendig, und das Tier muss sich immer in eine kühlere und feuchtere Laubschicht zurückziehen können.

In den meisten Wohnungen ist im Sommer keine zusätzliche Wärme nötig. Im Winter kann eine schwache Heizmatte an der Seite des Terrariums, über einen Thermostat gesteuert, ausreichen. Heize nie den ganzen Boden, denn dann trocknet die Laubschicht aus. Miss die Temperatur mit einem digitalen Thermometer unten am Boden und nicht nur in der Luft. Ein Tier, das in den wärmsten Stunden sitzen bleibt, hat es zu warm oder zu trocken.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 60-70 % liegen. Sprühe das Terrarium jeden oder jeden zweiten Tag, am besten morgens oder abends, sodass Tropfen an Blättern und Scheiben sitzen, von denen die Tiere trinken. Unten in der Laubschicht muss der Boden ständig feucht, aber nicht nass sein, und die Oberfläche muss im Laufe einiger Stunden abtrocknen, sonst entsteht Schimmel.

Ein sehr flacher Wassernapf, gern mit kleinen Steinen gefüllt, kann offen stehen. Ein tiefer Napf ist für so ein kleines Tier eine Ertrinkungsfalle. Ein Hygrometer zeigt, ob die Feuchtigkeit hält.

LICHT UND UVB

Der Gecko ist tagaktiv, hält sich aber im Schatten und in der Laubschicht auf. Lass das Licht im Sommer etwa 12 Stunden und im Winter 10-11 Stunden brennen und halte die Nacht dunkel. Bei lebenden Pflanzen braucht es eine LED-Pflanzenlampe. Vermeide Spotlampen, die das Terrarium heizen und austrocknen.

Der Bedarf an UVB ist für *Sphaerodactylus nigropunctatus* nicht untersucht. Da das Tier im Schatten lebt, passt Ferguson-Zone 1: eine schwache UVB-Röhre für Schattentiere über einem Ende des Terrariums und reichlich Verstecke, sodass das Tier selbst wählen kann.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Tiere sind Insektenfresser und nehmen nur sehr kleine Beutetiere. Jungtiere brauchen Springschwänze, kleine Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), frisch geschlüpfte Heimchen und kleine Asseln. Adulte Tiere nehmen Heimchen von 3-6 mm, große Fruchtfliegen (*Drosophila hydei*), kleine Asseln und kleine Larven der Schwarzen Soldatenfliege. Die Futtertiere dürfen nicht größer sein als der Kopf des Tieres.

Jungtiere werden täglich und adulte Tiere jeden zweiten Tag gefüttert, so viel, wie sie in wenigen Minuten fressen. Wechsle zwischen mehreren Futtersorten. Bestäube die Futtertiere bei jeder Fütterung mit Kalk und jedes zweite bis dritte Mal mit einem Multivitaminpulver mit D3. Es kann aufwendiger sein, genug kleines Futter zu beschaffen, als die Tiere selbst zu pflegen, sorge also für eine feste Versorgung mit Springschwänzen und kleinen Heimchen, bevor die Tiere einziehen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Halte *Sphaerodactylus nigropunctatus* einzeln oder als Paar. Männchen dürfen nicht zusammengesetzt werden, weil sie kämpfen, und bei mehreren Zwerggeckos sind auch Weibchen unverträglich. Trenne die Tiere bei Anzeichen von Kämpfen.

Der Gecko ist schnell und scheu und verbringt viel Zeit im Laub, sodass er schwer zu entdecken sein kann. Er ist zu klein und zerbrechlich, um in die Hand genommen zu werden, und kann durch selbst kleine Öffnungen entkommen. Setze ihn um, indem du ihn in einen kleinen Behälter klettern lässt, und arbeite ruhig, wenn du den Bodengrund berührst.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter sind bei adulten Tieren leicht zu erkennen: Die Weibchen behalten die dunklen Querbänder aus der Jugendzeit, während die Männchen gepunktet werden und oft gelb bis orange. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Warte, bis die Tiere voll ausgewachsen sind und die Farben der Adulten angenommen haben, bevor du sie zur Zucht zusammensetzt.

PAARUNG

Ein gut gefüttertes Paar in einem Terrarium mit vielen Verstecken vermehrt sich normalerweise ohne besondere Hilfe. Paarungsverhalten und Jahresrhythmus sind für *Sphaerodactylus nigropunctatus* nicht dokumentiert. Verkürze das Licht im Winter etwas; das passt zum trockeneren und etwas kühleren Winter im Verbreitungsgebiet. Achte darauf, dass das Weibchen nicht gejagt wird, und trenne die Tiere, wenn sie gebissen wird.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt jeweils ein Ei, wie es für die Gattung typisch ist, und wiederholt das im Abstand von einigen Wochen, wenn es reichlich Futter bekommt. Das Ei ist klein, weiß und hartschalig und wird im Bodengrund, im Laub, unter Rinde oder in hohlen Stängeln abgelegt. Getrocknete Stängel des Japanischen Staudenknöterichs, an die Wand gelehnt, werden gern genutzt.

Die Eier können schwer zu finden sein. Bei mehreren Zwerggeckos jagen die Adulten die Jungtiere nicht, aber für *Sphaerodactylus nigropunctatus* ist das nicht dokumentiert, setze die Eier also lieber in einen Inkubator um.

INKUBATION

Das Ei schlüpft nach etwa 80-90 Tagen bei 24-28 °C. Setze es in derselben Lage, in der es liegt, in eine kleine Box mit Luftlöchern und einem leicht feuchten Substrat wie Vermiculit oder Perlite um und halte die Luft in der Box feucht, damit das Ei nicht austrocknet. Die Schale ist hart, und das Ei darf nicht nass liegen. Die frisch geschlüpften Jungtiere sind sehr klein und trocknen leicht aus, deshalb müssen sie sofort in eine feuchte Aufzuchtbox.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch geschlüpften Jungtiere sind sehr klein und haben dieselbe gebänderte Zeichnung wie die Weibchen. Ziehe die Jungtiere in einer kleinen, dichten Box auf, z. B. einer Plastikbox von etwa 1 Liter mit kleinen Luftlöchern, mit derselben Einrichtung wie bei den Adulten: feuchter Kokoshumus, Laub, Verstecke und eine kleine Pflanze. Sprühe täglich. Erstes Futter sind Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen, die ständig zur Verfügung stehen müssen. Bei einigen Zwerggeckos können Jungtiere in kleinen Gruppen zusammenleben, aber für diese Art ist das nicht dokumentiert, halte sie also lieber einzeln und teile sie sofort auf, wenn Unruhe entsteht.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme entstehen durch falsche Haltungsbedingungen. Die typischen Fehler sind:

- Zu trockenes Terrarium. Der Körper ist so klein, dass das Tier schnell austrocknet. Schlappheit, eingefallene Augen und faltige Haut sind Anzeichen von Austrocknung.
- Zu nasses Terrarium ohne Luftaustausch, was Schimmel und Hautprobleme verursacht.
- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, besonders bei Jungtieren und eierlegenden Weibchen.
- Zu große Futtertiere oder nur eine Futtersorte.
- Schwere Gegenstände, unter denen das Tier eingeklemmt werden kann.
- Kämpfe zwischen adulten Tieren. Trenne sie bei Bissen oder Verletzungen.

Ein gesundes Tier ist aktiv und hat klare Augen und einen prallen Schwanz. Das Tier ist zu klein, um es selbst zu behandeln. Wende dich an einen reptilienkundigen Tierarzt, wenn der Gecko abnimmt, nicht frisst oder schlapp den ganzen Tag draußen sitzt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.